

Mehr Gleich- berechtigung für eine gesündere EU



Eine EU mit gesünderer Gleichberechtigung

GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Die Gleichstellung der Geschlechter ist eines der Leitthemen in den Gründungsverträgen der EU sowie in internationalen Nachhaltigkeitsabkommen. Das Gesundheitssystem spielt eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung einer geschlechtergerechten Gesellschaft. Strukturelle sozioökonomische und geschlechtsspezifische Ungleichheiten spiegeln sich deutlich im Gesundheitssektor wider und müssen auf supranationaler Ebene angegangen werden.

ÜBER ORGANON

Organon ist ein globales Gesundheitsunternehmen, das sich für eine gesündere Welt für jede Frau einsetzt. Unser Portfolio umfasst Produkte für eine Reihe von Krankheiten und Beschwerden, einschließlich Biosimilars und speziell für Frauen entwickelte Arzneimittel. Unser Ziel ist es, speziell auf die gesundheitlichen Bedürfnisse von Frauen einzugehen, indem wir in Forschung und Innovation investieren und Medikamente entwickeln, die auf Frauen zugeschnitten sind. Dazu gehören nicht nur Produkte für die reproduktive Gesundheit, sondern auch die Behandlung von Krankheiten, von denen vor allem Frauen betroffen sind.

UNSER APPELL

Als Gesundheitsunternehmen mit dem Ziel, einen gesünderen Alltag für Frauen auf der ganzen Welt zu schaffen, appelliert Organon an die Europäische Union, angemessene Rahmenbedingungen für eine geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung zu entwickeln. Dies ist eine Investition in eine nachhaltigere Zukunft für Frauen, ihre Familien und damit für die Gesellschaft und Wirtschaft insgesamt.

Fakten

Fakten über Frauengesundheit in der EU

HEALTH-IN-ALL-POLICIES

Der „Health-In-All-Policies“-Ansatz betont die Notwendigkeit, Gesundheitsfaktoren bei der Entwicklung von EU-Gesetzgebung zu berücksichtigen. Doch in vielen Strategien ist Gesundheit, insbesondere die Gesundheit von Frauen, kein Thema.

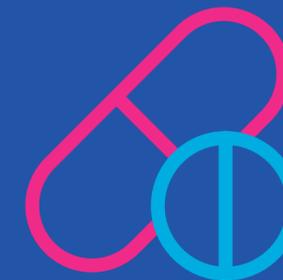
UNSER ZIEL

Durch einen holistischen Ansatz zur Verringerung gesundheitlicher Ungleichheiten beizutragen und dadurch die Gesundheitsversorgung für Frauen zu verbessern.



75 %

75 % der unbezahlten Pflegearbeit erledigen Frauen



98 %

Für 98 % der Medikamente, die Frauen in der EU zur Verfügung stehen, gibt es keine ausreichenden Daten zur Sicherheit des Einsatzes während der Schwangerschaft oder Stillzeit.



43 %

Fast 43 % aller Schwangerschaften in Europa im Zeitraum von 2015 bis 2019 waren ungewollt.



Es mangelt an einer hochwertigen medizinischen Versorgung für Frauen. Nur ein kleiner Prozentsatz der Teilnehmer an klinischen Studien sind weiblich.



Eine EU-Strategie für Frauengesundheit



Eine EU mit gesünderer Gleichberechtigung

Eine EU-Strategie für Frauengesundheit

HEUTE FÜR MORGEN

Eine EU-Strategie für die Gesundheit von Frauen stellt sicher, dass dem Thema in Politik und Forschung die nötige Aufmerksamkeit gewidmet und so der Gesundheitssektor auf künftige Herausforderungen vorbereitet wird. Ein spezieller Fokus auf Frauen ist eine Investition in die langfristige Widerstandsfähigkeit der europäischen Gesellschaft und in die Gesundheit künftiger Generationen.

STRATEGIEENTWICKLUNG

Die internationale Zivilgesellschaft, Forschungseinrichtungen und die Gesundheitsbranche müssen in die Entwicklung der Strategie miteinbezogen werden, sodass die Bedürfnisse der verschiedenen Interessengruppen berücksichtigt werden können.

EU4HEALTH

EU4Health muss die Gesundheit von Frauen als eines der Kernthemen adressieren, um eine Grundlage für mehr Finanzmittel für Innovationen im Bereich der Frauengesundheit zu schaffen.

ARZNEIMITTELGESETZGEBUNG

In der Arzneimittelgesetzgebung und den Gender-Strategien muss die Gesundheit von Frauen als ein Thema mit hoher Priorität berücksichtigt werden.



Gesundheitliche Chancengleichheit



Gesundheitliche Chancengleichheit

VERBESSERTER BEHANDLUNGSZUGANG

Noch immer wirken sich soziale Ungleichheiten nachteilig auf den Zugang zur Gesundheitsversorgung aus. Dieser Missstand muss beseitigt werden, um eine gerechte und gleichberechtigte Versorgung zu gewährleisten.

GESUNDHEITLICHE CHANCENGLEICHHEIT ALS PRIORITÄT

- Die EU-Pharma- und Weltgesundheitsstrategie muss sich speziell mit dem ungleichen Zugang zu medizinischer Versorgung für gefährdete und ausgegrenzte Menschen befassen
- Sensibilisierungskampagnen können Missverständnisse beseitigen und über sexuelle und reproduktive Gesundheit informieren. Die Gesundheitsindustrie unternimmt erste Schritte in diesem Bereich, jedoch müssen diese Bemühungen von der EU als politischem Akteur unterstützt werden.

SEXUELLE UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT

- Empfängnisverhütung muss leicht zugänglich, ausreichend verfügbar und finanzierbar sein. Um dies zu erreichen,

- sollten alle Arten der Empfängnisverhütung für alle Altersgruppen von den Krankenversicherungen abgedeckt sein.
- Die Versorgung im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit muss in die öffentlichen Krankenversicherungs-, Subventions- oder Erstattungssysteme integriert werden.

GESUNDHEITSVERSORGUNG VON MÜTTERN

- Europäische Standards für vorgeburtliche, intrapartale und postpartale Betreuung und Dienstleistungen müssen auf breiter Basis umgesetzt werden. Ein erster Schritt könnte die Gründung einer Unterarbeitsgruppe für Müttergesundheit innerhalb der parlamentarischen Interessengruppe für Frauengesundheit sein, die sich auf den Austausch von Best-Practice-Modellen konzentriert.



Geschlechterdifferenzierte Datenerhebung und -analyse



Eine EU mit gesünderer Gleichberechtigung

Geschlechterdifferenzierte Datenerhebung und -analyse

WISSEN IST FORTSCHRITT

Um die sozialen Einflussfaktoren auf Gesundheitszustände und die geschlechterspezifischen Auswirkungen von Krankheiten zu berücksichtigen, benötigen wir mehr geschlechterdifferenzierte Gesundheitsdaten.

INTERSEKTIONALITÄT ALS SCHLÜSSELFAKTOR

Nach Geschlechtern aufgeschlüsselte und intersektionale Daten müssen in einem harmonisierten Prozess in allen Mitgliedsstaaten mithilfe entsprechender Richtlinien für die relevanten Institutionen erhoben werden.

EINBINDUNG ALLER DATEN AUF OBERSTER EBENE

EU-Forschungsprogramme sollten geschlechtsspezifische und Altersdaten verlangen. Die Erhebung disaggregierter Daten sollte auch bei der Erstellung des Europäischen Gesundheitsdatenraums berücksichtigt werden.

DIGITALISIERUNG SINNVOLL NUTZEN

Die Digitalisierung und ein erleichterter Zugang zu Gesundheitsdaten nützen der Forschung und ermöglichen individuellere und spezifischere Behandlung von Patient*innen





Forschung und Entwicklung geschlechterspezifischer Medizin



Eine EU mit gesünderer Gleichberechtigung

Forschung und Entwicklung geschlechterspezifischer Medizin

MEHR BUDGET HEISST MEHR GESUNDHEIT

Nur 4 % der F&E-Ausgaben in der pharmazeutischen Industrie sind der Frauengesundheit gewidmet, was zu einem Mangel an Gesundheitsversorgung und Dienstleistungen für Frauen führt. Die Rahmenbedingungen in der EU müssen Investitionen in diesem Bereich fördern. Dadurch wird gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der EU als Innovation Hub erhöht und die öffentliche Gesundheit gestärkt.

Die EMA und andere Regulierungsbehörden benötigen eine spezielle Abteilung für Frauengesundheitsprodukte, um den Zulassungsprozess zu beschleunigen und zu vereinfachen.

FRAUENKRANKHEITEN

- Es muss mehr in die Erforschung von Krankheiten, die nur Frauen betreffen, und in Medikamente zu deren Behandlung investiert werden (z. B. Endometriose, Menopause). Dies begünstigt auch eine effizientere Kostenverteilung für medizinische Untersuchungen und Therapien.
- Die geschlechtsspezifische Medizin muss auch in der medizinischen Aus- und Weiterbildung stärker betont werden

UNVERHÄLTNISSMÄSSIGE AUSWIRKUNGEN VON KRANKHEITEN AUF FRAUEN

- Da Frauen auf Krankheiten und Behandlungsmethoden anders reagieren als Männer, müssen sie in klinischen Studien gleichberechtigt vertreten sein.
- Während einige Unternehmen dies bereits effektiv praktizieren, muss die Geschlechterparität in Testgruppen in der EU zur Norm werden.



Beseitigung der Gender Pay Gap im Gesundheitssektor





Eine EU mit gesünderer Gleichberechtigung

Beseitigung der Gender Pay Gap im Gesundheitssektor

WERTSCHÄTZUNG FEHLANZEIGE?

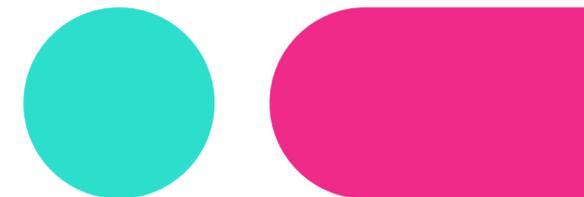
78 % der Beschäftigten im Gesundheitswesen in der EU sind Frauen, dennoch besteht in der Branche ein geschlechtsspezifisches Lohngefälle von 24 % zu Gunsten der Männer. Außerdem sind Frauen in Entscheidungspositionen nicht angemessen vertreten, was die Entwicklung von Forschungsschwerpunkten, die für die Gesundheit von Frauen relevant sind, hindert.

HÖHERE ÜBERLEBENSCHANCEN

Patient*innen, die von Ärzten ihres eigenen Geschlechts behandelt werden, haben eine höhere Überlebenschance. Um sicherzustellen, dass die Behandlung von Frauen durch Ärztinnen und weibliches medizinisches Personal erfolgen kann, muss ein gerechteres Arbeitsumfeld geschaffen werden.

UNVERHÄLTNISSMÄSSIGE AUSWIRKUNGEN VON KRANKHEITEN AUF FRAUEN

Die geschlechtsspezifische Diskrepanz in Forschungsgruppen und Entscheidungspositionen muss beseitigt werden, zum Beispiel durch Geschlechterquoten.



Weil ein gesundes Europa Frauengesundheit braucht.

INHALTLICH VERANTWORTLICH:

ORGANON HEALTHCARE GMBH

Pestalozzistraße 31

80469 München

Deutschland

Tel.: 0800 3384 726

Fax: 0800 3384 726-0

E-Mail: dpoc.germany@organon.com

www.organon.com/germany

